

Neuanfang

Harry x Draco

Von Silberschwinge

Kapitel 27: Geburtstag mit Hindernissen

So, endlich geht es weiter. Dieses Pitel ist relativ ruhig, aber keine Sorge. Das nächste steht schon in den Startlöchern.

Danke an alle, die mit trotz der langen Wartezeit treu geblieben sind. *knuddel*

=====

Kapitel 27: Geburtstag mit Hindernissen

Harry war völlig in sich gekehrt wieder in das Haus zurückgegangen. Sirius, Narzissa, Lucius und Tom ließen sich von Draco berichten, was geschehen war, da sich der Elf direkt in sein Zimmer verzogen hatte. Sirius war in Tränen ausgebrochen, als er erfahren hatte, dass James und Lily noch am Leben sein mussten. Nur mit Mühe hatte Narzissa in wieder beruhigen können.

Harry lag währenddessen auf dem Bett, die Arme unter dem Kopf verschränkt und starrte gedankenverloren an die Decke. Aiedails Worte hallten durch seine Gedanken. Seine Eltern konnten gar nicht tot sein. Aber wenn sie nicht tot waren, wo waren sie dann? Und warum hatten sie ihn zurückgelassen? Hatten sie nach ihm gesucht? Oder hatte Dumbledore wieder etwas damit zu tun? Hielt er die beiden irgendwie fest, damit sie nicht zu ihm konnten?

All diese Fragen entstanden und keine ließ sich in dem Moment beantworten. Er konnte nur Vermutungen anstellen über den Verbleib seiner Eltern. Er wusste, dass sie Elfen waren. Und Elfen ließen sich nicht von einem Menschen, sei er auch noch so mächtig, einfach gefangen halten. Jeder Elf war mächtiger als der mächtigste Zauberer, darum konnte Dumbledore sie gar nicht festhalten. Sie wären ihm sofort wieder entkommen. Hatte der Alte Hilfe von jemand noch mächtigerem? Wenn ja, von wem? Oder von was? Welche Macht dieser Welt würde einem machthungrigen Menschen helfen Elfen ihrer Freiheit zu berauben? Elfen waren sehr naturverbundene Wesen und hatten kaum Feinde.

Harry schüttelte den Kopf. Er konnte nachdenken soviel er wollte, er würde die Antworten auf diese Fragen erst erfahren, wenn seine Eltern wieder auftauchen.

Seufzend wälzte er sich aus dem Bett und ging wieder nach unten in den Salon, wo Sirius, die Malfoys und Tom saßen und sich leise unterhielten. Als sie ihn bemerkten winkten sie ihn sofort zu sich.

„Wie geht es dir, mein Junge?“, fragte Narzissa mit unüberhörbarer Sorge in der Stimme, was Harry ein sanftes Lächeln entlockte. Diese Frau hatte die Gabe einfach jedem das Gefühl zu geben ihr eigener Sohn zu sein.

„Es – geht mir gut. Ich musste nur ein wenig nachdenken. Die Erkenntnis, dass meine Eltern noch leben, hat mich doch mehr mitgenommen, als ich gedacht hätte.“ Er wollte ehrlich sein zu diesen Menschen, die ihm das erste Mal in seinem Leben eine Familie gegeben haben. Sonst hatte er immer versucht, allen etwas vorzumachen. Ihnen vorzugaukeln, dass es ihm gut ginge, dass ihn nichts beschäftigte oder verunsicherte. Hier war es anders. Er wusste, dass er ihnen nichts vormachen konnte, und er wollte es auch gar nicht. Sie hatten die Wahrheit verdient. Auch, wenn es ihm nicht gut ginge.

Narzissa kam zu ihm und nahm ihn mütterlich in den Arm. „Du weißt, dass du immer zu uns kommen kannst, wenn dich etwas bedrückt, oder?“, fragte sie ihn leise.

Harry nickte.

„Gut... Auf jeden Fall danke ich dir, dass du uns soviel Vertrauen entgegen bringst und uns die Wahrheit über deinen Gefühlszustand sagst. Es ist dir bestimmt nicht leichtgefallen.“ Damit löste sie sich von ihm, strich ihm noch einmal liebevoll über die Wange und zog ihn dann zu einem Sofa, auf dem schon Draco und Tom saßen. Dort drückte sie ihn auf die weichen Polster, sodass er neben Draco saß.

Narzissa klatschte einmal in die Hände und ein paar Hauselfen erschienen. Harry erkannte Dobby sofort, ließ sich aber nichts anmerken.

„So, Harry! Da heute dein zwölfter Geburtstag ist und wir nicht unbedingt über Themen reden sollten, die die Stimmung senken, wird jetzt erst einmal gefrühstückt.“ Damit wandte sie sich an die kleinen Wesen und trug ihnen auf ein umfassendes Frühstück zuzubereiten. Nickend verschwanden die Hauselfen wieder.

Es dauerte keine zwei Minuten, bis sie wieder erscheinen und mit Hilfe ihrer Magie ein beinahe all umfassendes Frühstück auf den Tisch zauberten.

Auch danach hatte Harry keine Gelegenheit mehr über seine Eltern nachzudenken. Narzissa wuselte durch das Haus und wies die Hauselfen an, wie sie das Gebäude schmücken sollten. Lucius und Tom waren dafür verantwortlich, dass es keine unerwünschten Gäste gab. Bellatrix zum Beispiel würde an diesem Tag das Grundstück nicht betreten können. Harry hatte ihnen von ihrer kleinen Auseinandersetzung erzählt. Tom war so wütend geworden, dass er fast die Scheiben zerstört hätte, hätte Harry ihn nicht schnell beruhigt. Doch der Dunkle Lord hatte geschworen ihr bei der nächsten Versammlung eine gewaltige Lektion zu erteilen.

Harry und Draco waren in ihrem Zimmer und genossen die letzten gemeinsamen

Stunden zu zweit, bevor all ihre Freunde das Haus stürmen würden. Außerdem bekam der Elf von seinem Freund eine kleine Beratung in Sachen Kleidung, obwohl Harry der Meinung war, doch ganz gut bescheid zu wissen. Doch der blonde Junge ließ nicht locker, bis sein Freund schließlich nachgab.

Der Elf hatte sich gerade zum neunten Mal umgezogen, als er an der Haustür schellte. Er sandte ein kleines stilles Dankesgebet zum Himmel, da er sich jetzt aus dieser Modeberatung zurückziehen konnte, ohne, dass Draco beleidigt sein würde.

Der blonde Junge grinste leicht. „Das wird Blaise sein. Er ist bei allem immer der erste. Besonders, wenn es etwas zu Essen gibt.“, erklärte er überflüssigerweise, da Harry den schwarzhaarigen und hyperaktiven Slytherin ziemlich gut kannte.

Zusammen gingen sie hinunter in die Eingangshalle, wo ihr Freund bereits auf sie wartete. Blaise strahlte über das ganze Gesicht, als er Harry entdeckte und warf sich ihm übermütig an den Hals, um ihn einmal ganz fest in den Arm zu nehmen. „Herzlichen Glückwunsch, Harry! Und? Wie fühlt man sich, wenn man ein Jahr älter ist?“ Grinsend ließ er von dem Elf ab, als er Dracos ziemlich bösen Blick auf sich spürte.

Harry schüttelte grinsend den Kopf. „Nicht anders, als gestern...“

Blaise schob gespielt beleidigt die Unterlippe vor und verschränkte die Arme vor der Brust. „So eine Gemeinheit! Nicht einmal so was gönnt man mir.“ Doch diesen Gesichtsausdruck konnte er nicht lange halten. Ein breites Grinsen legte sich langsam auf seine Lippen und seine Augen begannen schelmisch zu funkeln. Harry erwiderte das Grinsen.

Doch als Blaise mit einem beinahe unheimlichen Glitzern in den Augen ein kleines Päckchen aus der Hosentasche holte und es dem Elf hinhielt, wurde Harry misstrauisch. „Alles Gute zum Geburtstag, Harry!“ Damit wurde ihm das kleine Paket in die Hand gedrückt.

Harry warf dem bis über beide Ohren grinsenden Blaise noch einen skeptischen Blick zu, bevor er das Geschenk vorsichtig öffnete. Draco blickte ihm dabei interessiert zu. Was er allerdings dann sah, ließ ihn prompt rot werden. Auch über Harrys Wangen zog sich eine leichte Röte, während er dem schwarzhaarigen Jungen Killerblicke zukommen ließ. „Blaise, Blaise, Blaise... Wie kann man in deinem Alter schon so verdorben sein?“

In dem kleinen Päckchen lagen mit schwarzem Plüsch überzogene Handschellen, Massageöl und einige andere Kleinigkeiten.

„Ich hab gedacht, früher oder später werdet ihr das benutzen können. Muss ja nicht sofort sein. Aber so in ein paar Jahren...“, meinte Blaise darauf schulterzuckend. Doch das Grinsen war keine Sekunden lang von seinem Gesicht gewichen.

Kopfschüttelnd ließ Harry das Geschenk mit einem Schlenker seiner Hand verschwinden. „Du bist unmöglich, Blaise!“

„Ich weiß!“

=====

So, das wars leider schon. Aber wie gesagt, das nächste ist bereits fertig und wird in ein paar Tagen gepostet. Und wie immer freue ich mich ganz gewaltig über kommis.^^